

# Kaninchen wie aus dem Bilderbuch

KIRCHENTELLINSFURT. Aus Bremerhaven waren sie gekommen und aus Buxtehude, aus Jever, aus Niedersachsen und aus dem Kreis Potsdam-Mittelmark: Kaninchenzüchter aus ganz Deutschland hatten bis zu tausend Kilometer Anfahrt auf sich genommen, um bei der 6. überregionalen Sachsengoldclub-Vergleichsschau in Kirchentellinsfurt dabei zu sein. In der Richard-Wolf-Halle traten die Clubs mit ihren Tieren gegeneinander an, um die Sieger zu ermitteln.

Wer bei dem Begriff Sachsengold ausschließlich an die Produkte der gleichnamigen Brauerei aus Zwickau denkt, hat noch nie mit den niedlichen Vertretern der rot-goldenen Kaninchenrasse zu tun gehabt. Vor rund 90 Jahren hatte man in der Nähe von Meißen begonnen, durch gezielte Kreuzungen die heute typisch kupferfarbenen Kaninchen hervorzubringen – Kaninchen wie aus dem Bilderbuch. Mit einem Gewicht von rund drei Kilogramm zählen Sachsengold-Kaninchen zu den kleinen Rassen – ein Tier der Widder-Kaninchen kann schon mal das Dreifache wiegen.

Zum ersten Mal richtete der Kleintierzuchtverein Kirchentellinsfurt das überregionale Treffen aus. Mit enormem logistischen Aufwand, denn alleine 30 bis 40 auswärtige Gäste mussten über Nacht untergebracht werden. Der Verein unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Kurt Ott wurde dabei unterstützt von Sachsengoldclub Württemberg-Hohenzollern.

Dessen erster Vorsitzender Swen Krknjak und sein Vize Michael Zug hatten das ganze Wochenende über alle Hände voll zu tun, damit sich die Richard-Wolf-Halle und die ausgestellten Tiere von der besten Seite zeigen konnten. Alle zwei Jahre findet ein solcher Vergleich statt, und in Kirchentellinsfurt waren 52 Aussteller aus zehn Landesverbänden vertreten.

Besonders stolz zeigte sich Michael Zug, als er die Ergebnisse der Vergleichsschau präsentierte. Mit 965 von 1 000 möglichen Punkten musste sich sein Club Württemberg-Hohenzollern lediglich den seit Jahren dominierenden Züchtern des Clubs Weser/Ems geschlagen geben, die drei Pünktchen mehr erhalten hatten. Mit 963 Punkten kam der Sachsengold-Club aus Hessen auf den dritten Platz. »Jede teilnehmende Mannschaft meldet ihre zehn besten Tiere«, erklärte Michael Zug das Verfahren.

Dass das Interesse von Jugendlichen an der Kaninchenzucht etwas geringer geworden ist, sieht Zug gelassen. Gerade in der Pubertät sei es nun mal uncool, »Häsle zu streicheln«, statt tanzen zu gehen oder am Computer zu spielen. »Aber viele ehemalige Jungzüchter kommen wieder«, weiß er, etwa, wenn sie mit 30 Jahren eigene Kinder haben und sich erinnern, wie viele schöne Erlebnisse sie mit den Tieren hatten.

Bei der gleichzeitigen Lokalschau der Kirchentellinsfurter Züchter wurden auch die Jugendvereinsmeister bestimmt. Die ersten Plätze erreichten die Tiere von Jonas Groh, Simon Widmann und Jana Kiefner. Die drei vordersten Plätze bei den erwachsenen Kaninchenzüchtern belegten Lothar Schanz (er bekam auch den Franz-Schramm-Gedächtnispreis), Dieter Wulle und Eva Dietz-Ruckh. Bei den Geflügelzüchtern wurden Lea Kiefner und Lothar Schanz Vereinsmeister, gefolgt von Hartmut Rösch. Ehrenpreise des Landesverbandes erhielten Lothar Schanz (für Kaninchen und Geflügel), Dieter Wulle (Kaninchen) und Jonas Groh (Jugend).

(rab) Reutlinger Generalanzeiger 27.10.2014